



RATGEBER Schimmel und Lüften

Schimmel sieht unschön aus und kann die Gesundheit gefährden. Erst nach der Ursachenbeseitigung können Sie aufatmen, erst dann wohnen Sie gesünder!

Mit einfachen Regeln rund ums Heizen und Lüften steigern Sie Ihre Wohnqualität. Wer modrigen Geruch wahrnimmt oder Schimmelbefall schon sieht, muss schnell handeln.

Ihre Spürnase und wachsamen Augen helfen Ihnen dabei!

DIE WICHTIGSTEN TIPPS

- ▶ Mit Blick auf das Hygrometer richtig lüften, dieses soll zwischen 30 % und 60 % relativer Luftfeuchte anzeigen.
- ▶ Bei Schimmelgefahr die Wäsche nicht in der Wohnung trocknen.
- ▶ Halten Sie die Türen zu kühleren Räumen geschlossen.
- ▶ Leiten Sie die feuchte Luft aus Bad und Küche direkt über die Fenster oder mittels Ventilator ins Freie.
- ▶ Stellen Sie Ihre Möbel nicht direkt an Außenwände.
- ▶ Dämmen Sie wenn möglich Ihr Haus, vermeiden Sie Wärmebrücken.

SO ENTSTEHT SCHIMMEL

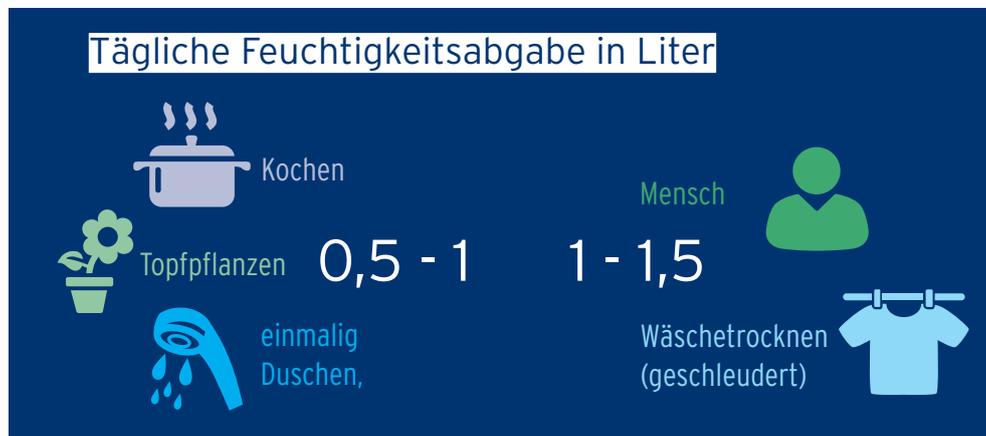
Schimmelpilzsporen befinden sich überall in der Luft. Wo ausreichend Feuchtigkeit, Temperatur und Nährstoffe vorhanden sind, kommt es zu einer Ausbreitung.

Direkte Feuchtigkeit

- Defekte oder verstopfte Rohre (Wasserrohrbruch einer Zuleitung, Bruch einer Abwasserleitung, Undichtheit einer Dachrinne)
- Defektes Dach (Regen oder Schnee dringt ein)
- Mauerwerksrisse (durch feinste Haarrisse dringt Schlagregen ein und durchfeuchtet das Mauerwerk)
- Neubaufeuchte (Wasser wird über Beton, Putz, Mörtel, Estrich und Farben in den Neubau eingebracht. Es handelt sich um ca. 10.000 Liter Wasser in einem neu erbauten Einfamilienhaus)
- Aufsteigende Feuchtigkeit (durch fehlende oder defekte Horizontalisolierung des Fundaments)

Indirekte Feuchtigkeit

- Trifft warme, feuchte Luft auf kalte Oberflächen, bildet sich Kondenswasser (an einer Glasflasche, dem Kühlschrank entnommen, zeigt sich dieser Effekt besonders deutlich).
- Zur Kondensation kommt es vor allem in der Heizsaison an Wärmebrücken. Das sind nicht oder unzureichend gedämmte Bauteile, wie Fensterlaibungen, durchbetonierter Balkon, Terrasse, Außenecke oder Außenstiege. Die kondensierende Feuchtigkeit bildet sich an den inneren Oberflächen.
- Zu wenig Heizen und Lüften
- Kochen, Baden, Wäsche
- viele Zimmerpflanzen
- Pro Person und Tag entstehen 1 bis 1,5 Liter Wasser



SCHIMMEL VORBEUGEN

Auf Warnsignale achten

Zu viel Feuchtigkeit im Wohnbereich kann Fenster zum Anlaufen oder Schwitzen bringen. Dieses Kondenswasser am Glas ist ein wichtiges Signal, das Fenster zu öffnen. An modernen, gut gedämmten Fenstern zeigt sich kein Schwitzwasser mehr. Hier kann ein Hygrometer die Notwendigkeit des Lüftens anzeigen (bei mehr als 60 Prozent relativer Luftfeuchte).



© GCHRISTO - FOTOLIA.COM

Geben Sie dem Schimmelpilz keine Nahrung

Reinigen Sie Ihren Wohnbereich regelmäßig. Staub und Wassertropfen gehören weggewischt oder aufgesaugt.

Schimmelpilz nutzt neben Staub und Lurch viele Materialien als Nährboden, dazu gehören: Haare, Holz, Spanplatten, Papier, Pappe, Tapeten, Tapetenkleister, Kunststoffe, Gummi, Silikon, Kleber für Fußbodenbeläge, Farben, Lacke, Leder.

Richtig Lüften

Je nach Anordnung der Fenster im Raum muss unterschiedlich lang gelüftet werden, bis die gesamte Raumluft ausgetauscht ist.

Den größten Trocknungseffekt durch Lüften erreichen Sie in der kalten Jahreszeit: Kalte Luft ist immer trockener als warme Luft. Wenn kalte Luft im Wohnraum erwärmt wird, nimmt sie Feuchtigkeit auf. Beim nächsten Lüften wird die aufgenommene Feuchtigkeit nach außen abgeleitet.

Temperaturunterschiede vermeiden

Wird ein Raum wenig(er) beheizt (Schlafzimmer), sollte die Tür zu diesem Raum geschlossen bleiben. Warme Luft kann viel Feuchtigkeit transportieren, welche an kalten Flächen (in diesem Fall im Schlafzimmer) kondensieren würde. An diesen Stellen tritt in der Regel Schimmel als erstes auf. Schimmelgefahr besteht ebenso bei schlecht gedämmten Außenwänden, da die Innenseiten der Wände kalt werden. Heizen Sie auch die Nebenräume. Der Temperaturunterschied zwischen den Räumen soll weniger als drei Grad Celsius betragen.

Raus mit der Feuchtigkeit

Leiten Sie feuchte Luft aus Bad und Küche sofort über Fenster oder Ventilatoren ins Freie. Kochen Sie mit Deckel oder verwenden Sie eine Dunstabzugshaube. Restwasser an Duschkabine, Wanne oder Fliesen mit einem Abzieher entfernen. Auch beim Wäschetrocknen ist Vorsicht geboten: In Schimmel gefährdeten Räumen sollte Wäsche nicht getrocknet werden. Verzichten Sie bei hoher Raumluftfeuchte auf Aquarien und Zimmerbrunnen. Zimmerpflanzen geben ebenfalls Feuchtigkeit ab. Eine große Pflanze, wie ein Philodendron, gibt pro Tag bis zu 1,5 l Wasserdampf an die Raumluft ab. Dabei kann Blumenerde eine Schimmelquelle sein. Umtopfen in frische Erde und neue Töpfe können helfen. Bedecken Sie die Erde mit Quarzsand, dadurch entsteht weniger Staunässe, die den Schimmel begünstigt.



© MANFREDXY - FOTOLIA.COM
HYGROMETER

TIPP:

- ▶ Im Winter beschlagen die Fensterscheiben außen beim Öffnen. Das zeigt Feuchtigkeit in der Raumluft an. Kurz nachdem dieser Beschlag außen abtrocknet, können Sie die Fenster schließen. Nach Bedarf kann dieser Vorgang wiederholt werden!

	Optimal im Winter. Fenster und gegenüberliegende Tür oder Fenster ganz öffnen. 1 bis 5 Minuten
	Ein Fenster oder eine Tür ganz öffnen. Lüftungsmethode im Winter, wenn Querlüftung nicht möglich. 5 bis 10 Minuten
	Lüftungsmethode für den Sommer. Im Winter hohe Energieverluste! 30 Minuten oder länger

© "die umweltberatung"

- ▶ Offenporige Baustoffe, die saugfähige Oberflächen haben, können überschüssigen Wasserdampf aufnehmen und speichern, sie geben bei passender Lüftung die Feuchtigkeit wieder ab. Diese puffernde Wirkung besitzen Kalk- und Lehmputze, Kalkanstriche, Mineral- und Silikatfarben sowie diverse Innendämmplatten wie Calciumsilicat-Platten.
- ▶ Häufig tritt Schimmelpilz nach einem Fenstertausch auf. Während die alten, undichten Fenster noch für einen konstanten Luftwechsel (begleitet von hohen Wärmeverlusten) gesorgt haben, sind die neuen Fenster dicht. Die Wärme bleibt drinnen, die Luftfeuchtigkeit steigt, der Luftsauerstoff sinkt. Daher gilt: Je dichter die Fenster sind, umso häufiger müssen Sie lüften!

SCHIMMELPILZ ENTFERNEN

Die endgültige Sanierung von befallenen Materialien muss das Ziel haben, die Schimmelpilze vollständig zu entfernen. Dabei reicht es nicht aus, Schimmelpilze abzutöten, denn diese Teile besitzen allergische und reizende Wirkungen.

Sanierung kleineren Umfangs

Befall < 0,5 m², oberflächiger Befall

- Oberflächenbehandlung mit 70%-igem Ethylalkohol (Achtung: wirkt narkotisierend, ist leicht entzündlich). Mit einem Schwamm, Lappen, Pinsel oder Lackwalze auftragen und trocknen lassen. Mehrmals wiederholen.
- Schützen Sie sich bei Sanierungsarbeiten. Wir empfehlen eine Staubmaske mit der Schutzstufe FFP2, eine Schutzbrille und Handschuhe.
- Zuerst Trocknen lassen, dann neu ausmalen, z. B. mit Mineralfarbe.
- Schimmel auf glatten Oberflächen kann mit gewöhnlichem Haushaltsreiniger entfernt werden.

Sanierungen größeren Umfangs

Befall > 0,5 m², tiefere Materialschichten sind betroffen

- Große Schäden müssen fachkundige Firmen beseitigen, wenn z. B. eine Trockenlegung oder ein Rückbau in größerem Umfang erforderlich ist. Wichtig ist auch eine Abschottung von befallenen Bereichen um die Sporenbelastung gering zu halten. Die Sanierung hat unter Beachtung der einschlägigen Arbeitsschutzvorschriften zu erfolgen.
- Eine spezielle Luftreinigung oder der Einsatz fungizider Wandfarbe ist nach der Sanierung nicht erforderlich, wohl aber eine Feinreinigung.

SONDERFALL KELLER

Gerade im Keller oder bei erdanliegenden Wänden müssen einige der zuvor getätigten Aussagen relativiert werden!

Feuchte Kellerräume trocknen

Am besten können feuchte Keller im Winter getrocknet werden, indem für viel Luftaustausch gesorgt wird! Die feuchte warme Kellerluft wird durch die kalte, trockene Außenluft getauscht.

Achtung:

Beim Lüften im Winter besteht für wasserführende Leitungen Frostgefahr!

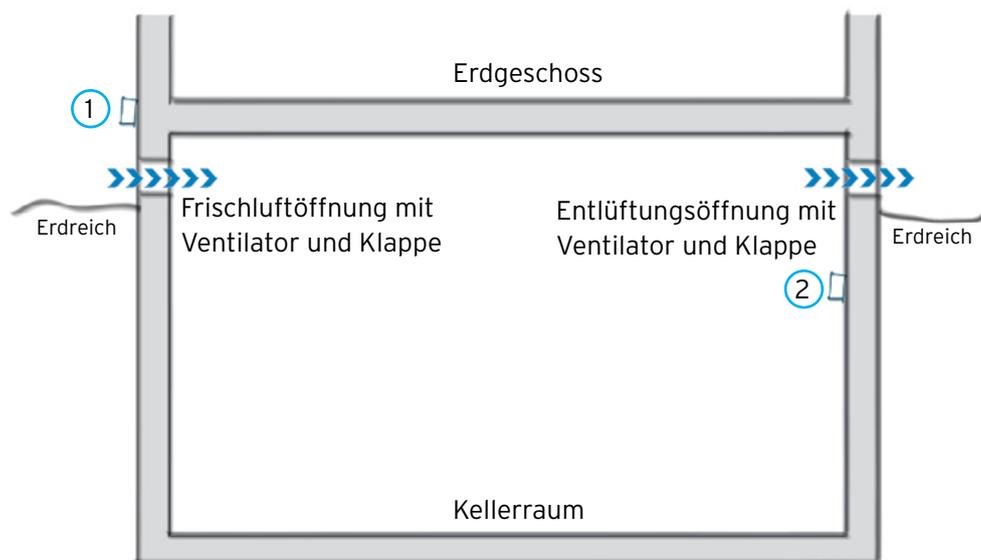
Sommerliches Lüften in Kellerräumen vermeiden!

Tagsüber ist es besser, Türen und Fenster zu kühlen Kellerräumen geschlossen zu halten. Die feuchte und warme Außenluft kühlt bei Kontakt mit den Maueroberflächen ab, überschüssige Feuchtigkeit kondensiert und bildet damit die Grundlage für Schimmel! Während der Nachtstunden kann gelüftet werden!

Automatische Lüftung

Der Keller kann mit Hilfe einer Automatik richtig gelüftet werden. Messgeräte (1) und (2) ermitteln Luftfeuchte und -temperatur und steuern Ventilatoren an.

Der Stromaufwand bei einer derartigen Lösung ist viel geringer als bei herkömmlichen Lufttrocknungsgeräten!





AUS DER ENERGIEBERATUNGSPRAXIS

Martin Brunnflicker
Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ

- ▶ Warnhinweise und Verarbeitungsvorschriften auf der Verpackung beachten.
- ▶ Meiden Sie Chlor- oder Formaldehydhaltige Mittel.
- ▶ Vermeiden Sie aus eigenem Interesse den Einsatz von Giftstoffen im Wohnbereich - z. B. fungizide Wandfarben.
- ▶ Schimmel nicht nur abtöten, sondern die allergenen Teile auch entfernen!



© SEEBACHER

GEFAHRENIKTORAMME ZUM UMGANG
MIT CHEMISCHEN PRODUKTEN
[www.bmmwf.gv.at/unternehmen/
documents/clp_folder.pdf](http://www.bmmwf.gv.at/unternehmen/documents/clp_folder.pdf)



LINKTIPPS ZUM THEMA

- Schimmelvorbeugung www.energieberatung-noe.at
- Information zu gesunder Raumluft www.raumluft.org
- Info zu Baubiologie www.ibo.at , www.natureplus.org, www.gesundeswohnen.at, www.umweltberatung.at
- Schimmelmessung www.innenraumanalytik.at, www.schimmel-feuchtigkeit.at, Beratung Schimmelsanierung, Bundesverband für Schimmelsanierung <http://bv-schimmel.at/>
- Gerichtlich beeidigte Sachverständige www.gerichts-sv.at (Bundesland und „SV-Suche“ anwählen)
- Broschüre [Lüften/Schimmel vorbeugen](#)
- Salzburg [Ratgeber](#)
- Wien [10 häufige Schimmel Irrtümer](#)

© JOSEF GANSCH

MEHR TIPPS ZUM NACHLESEN

1. Weitere Ratgeber

[Wärmedämmung](#)

[Feuchte Mauern und Wände](#)

2. Beratungsvideos

[Schimmelbekämpfung](#)

3. Energieberatungsbroschüren

[Leitfaden Sanierung](#)

[Dämmstoffe richtig einsetzen](#)

ALLE INFOS UNTER
www.energieberatung-noe.at

© KARIN & UWE ANNAS - FOTOLIA.COM



DR. HERBERT GREISBERGER

Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ

Schimmel ist ein kritisches Warnsignal. Holen Sie sich die Unterstützung unserer Expertinnen und Experten an der Hotline **02742 22 144** oder informieren Sie sich im Internet: www.energieberatung-noe.at

Wir stehen Ihnen mit unseren Tipps zur Seite.

© DANIEL GITAU BAUMGARTEN